



Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr warten auf ihre Urkunden.



Gruppensprecher Dennis mit dem neuen Wimpel der jungen Brandschützer.

BILDER: SCHÖNECK

# Mit Feuereifer dabei

**BRANDSCHÜTZER** Nach zweijähriger Startphase ist das Jugendteam der Löschgruppe Merkenich nun eigenständig

VON BERND SCHÖNECK

**Merkenich.** Auf ihrem Weg zu späteren Lebensrettern und Helfern in der Not haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr-Gruppe Merkenich zwei große Schritte getan. Schon seit 2012 gibt es die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Merkenich; 18 Jugendliche im Alter zwischen zehn und 15 Jahren sind dabei, darunter auch drei Mädchen. Wie es bei den Freiwilligen Feuerwehren üblich ist, hat in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens eine Jugendgruppe aus der Umgebung die Patenschaft über die „Neuen“ übernommen, um sie beim Aufbau sowie ihren ersten Übungen zu unterstützen. Hier leisteten die jungen Feuerwehr-Kollegen aus Fühlingsen die Aufgabe.

Nun ist die zweijährige Startphase vorbei – und die Jugendfeuerwehr Merkenich wurde mit der Lossprechung in die Eigenständigkeit entlassen. Außerdem haben 13 Gruppenmitglieder ihre erste große Bewährungsprobe gemeistert. In einer Prüfung hatten sie ihr theoretisches und praktisches Wissen unter Beweis gestellt – etwa einen korrekten Notruf absetzen, das möglichst schnelle

Ausfindigmachen eines Hydranten, Feuerwehrknoten erstellen – also beispielsweise Knotenverbindungen von Seilen und Leinen, die im Alltag gebraucht werden – und vieles mehr. Jetzt dürfen die Mitglieder das Abzeichen 1. Jugendflamme tragen. Es ist die erste Auszeichnung, die man als junges Feuerwehr-Mitglied erhalten kann.

Beides feierte die Junior-Löschgruppe, deren Mitglieder nicht nur aus dem Stadtteil selbst, sondern auch aus Niehl und Weidenpesch kommen, mit rund 90 Gästen im Gerätehaus der Löschgruppe Merkenich an der Causemannstraße 66. Auch der noch recht neue Leiter der Kölner Berufsfeuerwehr, Johannes Feyrer, gratulierte den jungen Mitstreitern. „Ihr seid nun als Jugendfeuerwehr Merkenich viel länger im Einsatz, als ich es als Feuerwehr-Chef bin“,

schmunzelte er. „Ich freue mich sehr, dass es direkt zum Beginn meiner Amtszeit eine neue selbstständige Jugend-Einheit gibt.“ Branddirektor Frank Stobbe überreichte den stolzen Jugendlichen ihre Abzeichen. „Teilweise wart ihr bei der Prüfung noch besser als

**„Ihr seid auf dem besten Weg, genau wie eure großen Kollegen den Ort zu schützen**

Cornelie Wittsack-Junge

in unseren Übungen – macht nur weiter so“, lobte auch Markus Tauscher vom erwachsenen Merkenicher Freiwilligen-Feuerwehrtteam. Und die Stadt-Jugendwartin Sonja Gütz händigte dem jungen Gruppensprecher Dennis den eigenen Wimpel aus. „Man bekommt so einen Wimpel nur einmal in der

Gruppen-Geschichte. Also passt gut auf ihn auf – besonders in Zeltlagern. Die werden schnell stibitzt, und dann ist eine Kiste Kölsch für die Rückgabe fällig.“ Die Chorweiler Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge (Bündnis 90/Grüne) begrüßte ebenfalls die Jung-Brandschützer. „Ihr könnt jetzt von euch sagen, dass ihr eine Prüfung absolviert habt, die kaum jemand hier geschafft hätte – die aktiven Feuerwehr-Mitglieder natürlich ausgenommen“, betonte sie. „Ihr seid auf dem besten Weg, genau wie eure großen Kollegen den Ort zu schützen. Als Bezirksbürgermeisterin bin ich sehr stolz auf Euch.“

„Mit unserem neuen Feuerwehrhaus, das wir 2009 in Betrieb genommen haben, ging alles los“, blickte Uwe Goldbecker, einer der drei Leiter der Ortsgruppe, im Gespräch zurück. Die neuen Räumlichkeiten hätten der Löschgruppe damals enormen Auftrieb gegeben. „Vor dreieinhalb Jahren hatten wir dann die Idee, eine Jugendgruppe zu gründen. Ein Jahr später ging die neue Truppe dann an den Start.“ Nun sei man froh, eine eigene Nachwuchsabteilung zu haben. „Auch uns Er-

wachsene hat die Gründung wieder richtig zusammengeschweißt.“ Zunächst hatte Volker Stenner die Neulinge ausgebildet; jedoch starb er ein knappes halbes Jahr nach der Gründung. An seiner Stelle übernahm Roger Zahn die Aufgabe, die er bis heute leistet.

An zwei Nachmittagen im Monat treffen sich die Jung-Feuerwehrlaute zum Training. Später erwartet sie eine verantwortungsvolle Aufgabe – denn die Brandschützer sind, in wechselnder Besetzung, 365 Tage im Jahr in Bereitschaft. „Wir wurden auch schon an unserem eigenen Tag der Offenen Tür zu einem Einsatz gerufen – beim Brand des Recyclers GVG im Niehler Industriegebiet“, erinnert sich Goldbecker.

Ihr Können hatte die Merkenicher Feuerwehr erst drei Tage zuvor bewiesen, als an der Causemannstraße – fast vor der Tür der Wache – eine Wohnung gebrannt hatte. Grundsätzlich freue man sich über neue Mitglieder bei der Jugendgruppe – wengleich der Platz begrenzt ist. „Momentan können noch ein, zwei Neumitglieder hinzukommen, aber bei 20 liegt unser Limit. Weitere Interessenten würden wir auf die Warteliste nehmen“, so Goldbecker.

[www.ff-merkenich.de/jugendfeuerwehr-jf-aktuell](http://www.ff-merkenich.de/jugendfeuerwehr-jf-aktuell)

## 4 FRAGEN AN: Onur (13)

### Ich würde das gern zum Beruf machen

*Onur, Eure Jugendfeuerwehr-Gruppe ist nun in die Eigenständigkeit entlassen worden; 13 von Euch haben auch schon ihre erste Prüfung bestanden. Was hat Dich eigentlich veranlasst, Dich der Nachwuchs-Gruppe der Feuerwehr anzuschließen?*

ONUR: Ich hatte Freunde, die auch schon bei der Feuerwehr waren. Sie fragten mich, ob ich auch mal zu den Gruppentreffen mitkommen wollte. Es hat mir Spaß gemacht, und dann bin ich dabei geblieben.

*Welche Übungen in der Feuerwehr-Ausbildung machen am meisten Freude, und welche sind besonders schwer?*

ONUR: Die Schläuche auszurollen und anzukuppeln, das ist eine Sache, die sehr viel Spaß macht. Das ist gleichzeitig aber auch recht schwer.

*Wie lief die Prüfung zur sogenannten 1. Jugendflamme – wart Ihr alle vorher sehr nervös oder seid Ihr recht zuversichtlich gewesen, es zu schaffen?*

ONUR: Man war vorher natürlich schon ein bisschen nervös, es war schließlich die allererste Prüfung, die wir hatten. Doch dann lief alles gut. Auch in der Theorie gab es keine so schweren Fragen, wie ich gedacht hatte. Wir hatten das alles zum Glück schon im Übungsdienst gelernt. Von daher ging es gut.

*Könntest Du Dir vorstellen, komplett bei der Feuerwehr zu bleiben und das später mal zu Deinem Beruf zu machen?*

ONUR: Ja, das könnte ich mir definitiv gut vorstellen.

Das Gespräch führte Bernd Schöneck



**Onur (13)** ist einer der 18 Mitglieder der nun eigenständigen Jugendfeuerwehr Merkenich. Wie zwölf Mitstreiter hat auch er die Prüfung zur 1. Jugendflamme mit Bravour gemeistert.



Der Umgang mit Löschschläuchen ist ein wichtiges Thema der Ausbildung.